

Praxisbeispiel

Was war die Motivation für die BFGS, «Schule handelt» umzusetzen?

Die Schulleitung der BFGS setzte sich einerseits zum Ziel, gesundheitlich relevante Belastungen der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz zu erkennen und zu minimieren. Andererseits sollten Dinge, die gut laufen und im Sinne von Ressourcen zur Leistungsfähigkeit beitragen, erhalten und gestärkt werden.

Welcher Mehrwert ist durch die Partizipation der Mitarbeitenden entstanden?

Durch den Einbezug der Mitarbeitenden bei der Ziel- und Massnahmendefinition machte die Schulleitung Betroffene bewusst zu Beteiligten. Die Mitarbeitenden konnten eigene Sinnbezüge einbringen, wodurch ein stärkeres Commitment, mehr Verantwortungsbewusstsein und eine höhere Identifikation mit den Entscheidungen der Schulleitung und mit der Schule insgesamt einhergingen.

«Dank «Schule handelt» konnten wir Aspekte der Mitbestimmung, der Rollenverteilung, des Austauschs und der Reflexion klarer definieren, ausbauen und somit die Zufriedenheit der Mitarbeitenden stärken.»

Jennifer Fräulin, Prorektorin

In welchen Bereichen des Schulalltags sind positive Veränderungen erkennbar?

Die Zusammenarbeit von Qualitäts- und Fachgruppenverantwortlichen und Schulleitung wurde als bereichernd und fruchtbar erlebt. Zudem zeigt sich bei den Mitarbeitenden eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit hinsichtlich der neu geschaffenen Austauschmöglichkeiten.

Erkanntes Entwicklungspotential und abgeleitete Massnahmen

Handlungsfelder	Massnahmen
Partizipative Sicherheit in den Fachgruppen Es soll allen klar sein, auf welche endgültigen Entscheidungen jedes Mitglied Einfluss hat.	Sitzungstraktanden müssen klare Zielsetzungen umfassen: Information, Diskussion, Entscheidung. Bei Projekten oder Stellenbeschreibungen wird grosser Wert auf klare Rollen, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen gelegt.
Kommunikation/Austausch in den Fachgruppen Wir halten uns über arbeitsrelevante Angelegenheiten gegenseitig auf dem Laufenden.	Es wurden fachgruppenspezifisch zusätzliche Kommunikationsgefässe installiert, zum Beispiel: Best-Practice-Beispiele/ Erfahrungsaustausch aus Weiterbildungen als stehendes Sitzungstraktandum, monatlicher Newsletter, Eingabe Traktandenwunsch.
Reflexion in den Fachgruppen Wir sprechen offen über Fehler und üben konstruktiv Kritik.	Es wurden fachgruppenspezifisch zusätzliche Austausch- bzw. Reflexionsgefässe installiert, zum Beispiel: Befindlichkeitsrunde bei Sitzungen, Aufsteller/Aufreger der Woche als Sitzungstraktandum, Umfragen als Feedbackinstrument.

Schöpfen auch Sie das Potential Ihrer Schule aus!

Mehr Infos unter schule-handelt.ch



Kontaktieren Sie dafür die zuständige Stelle Ihres Kantons

Nationale Koordination:



Im Auftrag von:



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera